Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: Heft 4, 2010, S. 1429-1432. Landau

Nachweis des Triels – *Burhinus oedicnemus* – in der Pfalz

von **Manfred NIEHUIS** und **Karl-Heinz STAHLHEBER**

1. Beobachtung und Stand der Anerkennung

Am 22. Mai 2010 beobachteten Karl-Heinz STAHLHEBER und Ewald HIRSCH (Freckenfeld) am „Bad Bergzaberner Sträßchen" zwischen Freckenfeld und Winden im Landkreis Germersheim einen Triel. Die Beobachtung gelang des Abends gegen 20 Uhr bei sehr guten Lichtverhältnissen aus etwa 40 m Distanz aus dem Auto heraus. Insgesamt nahmen die Beobachter etwa 20 Minuten lang die Gelegenheit wahr, sich den Vogel in Ruhe mit dem Fernglas (7 x 42) anzusehen und seine Merkmale und sein Verhalten zu studieren. Der Vogel ließ sich durch die Anwesenheit der Vogelfreunde nicht stören und war noch vor Ort, als sie ihn verließen. Leider haben sie es aus Rücksicht auf den seltenen Durchzügler versäumt, weitere Zeugen zu verständigen oder für

Abb.: Triel (*Burrhinus oedicnemus*). Foto: M. SCHÄF.

Belegaufnahmen zu sorgen, was das Anerkennungsverfahren natürlich erschwert und unnötigen Risiken aussetzt.

Habitat war ein biologisch bewirtschafteter Acker in der Oberrheinebene, auf den man Mist ausgebracht hatte und auf dem alte Futterrüben herumlagen. Das reichliche Insektenangebot hatte außer dem Triel Wiesenschafstelzen – *Motacilla flava* – und Stare – *Sturnus vulgaris* – angelockt. Der Triel zeigte keinerlei Scheu und ging in der ihm typischen Haltung und vorsichtigen Bewegungsweise der Nahrungssuche nach.

M. NIEHUIS hat auf der Basis der mitgeteilten Daten einen mit Karl-Heinz STAHLHEBER abgestimmten Meldebogen ausgefüllt und an die Seltenheitenkommission/Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz geschickt, den Ewald LIPPOK nach einer Nachbesserung durch die Verfasser den Mitgliedern der rheinland-pfälzischen Kommission zur Kenntnis- und Stellungnahme gegeben und der deutschen Kommission (DSK) weitergeleitet hat. Deren Votum steht jetzt aus.

2. Diskussion

Nach KINZELBACH (1965) hat es auch vor dem nachstehend gewählten Zeitraum Nachweise des Triels in der Pfalz gegeben. Er nennt unter Berufung auf ZUMSTEIN (1922) einen Nachweis vom April 1899 von Bad Dürkheim, eine Beobachtung vom 6. Dezember 1925 von Grünstadt (ZUMSTEIN 1928), aus dem Jahr 1925 aus dem Gebiet zwischen Geinsheim und Altdorf (GROH 1965) und eine Beobachtung am 14. April 1936 am Neuhofener Altrhein (AMMERSBACH 1941).

DIETZEN, FOLZ & HENSS (2005) haben im Ornithologischen Sammelbericht 2004 für Rheinland-Pfalz auf der Basis von KUNZ & SIMON (1987) eine Übersicht über frühere Triel-Nachweise gegeben. Darin sind aus dem Zeitraum 1956 bis 1988 acht Beobachtungen [Urmitzer Werth (1956, 1961), zwischen Neustadt und Speyerdorf (1963), bei Germersheim (1964), zwischen Bodenheim und Nackenheim (1971), an der Krombachtalsperre (1976), im Gladbacher Feld (1980) und in den Thürer Wiesen (1988)] aufgeführt. Diesen acht (neun) Daten aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stehen aus den letzten sechs Jahren folgende Meldungen gegenüber:

- 2. September 2004, Idar-Oberstein, ein unverkennbar rufendes, überhinfliegendes Exemplar zu nächtlicher Stunde (Dietmar SCHUPHAN). Die Beobachtung ist bei DIETZEN, FOLZ & HENSS (2005) und LIPPOK (2005) aufgeführt, die DSK hat die Anerkennung aber abgelehnt. Da Dietmar SCHUPHAN den Ruf zuletzt unzählige Male auf Lanzarote gehört und verinnerlicht hat, ist die Nicht-Anerkennung zwar aus der räumlichen Distanz nachvollziehbar, aber in Kenntnis des Beobachters nicht gerechtfertigt.
- 2.-3. Juli 2005, zw. Zehnhausen und Steinefrenz/WW 1 Ex. (A. KUNZ, M. KNOPF, M. SCHÄFER, G. FAHL, M. JÖNCK, P. FASEL, L. HOFFMANN). Diese Beobachtung hat

LIPPOK (2006) aufgeführt. DIETZEN, FOLZ & HENSS (2006) ergänzen, dass der mit Foto dokumentierte Nachweis auf einer Viehweide gelang, als Zeugen nennen sie M. JÖNCK, A. KUNZ, M. SCHÄFER und M. WEIDENFELLER. Die Sichtung findet sich auch bei BOSSELMANN (2006) mit dem Raster 5513,2 und den Beobachtern L. HOFFMANN und M. WEIDENFELLER.

- 12. Juli 2005 Dreifelder Weiher (5412,2) (SMD, Kürzel des Beobachters nicht genannt und nicht aufgelöst), 14 km von Zehnhausen entfernt. Diese Angabe findet sich nicht bei DIETZEN, FOLZ & HENSS (2005, 2006) und LIPPOK (2005, 2006), es ist unklar, ob überhaupt eine Meldung an die DSK erfolgt ist. Insofern kann man vorläufig nicht von einem Nachweis, sondern bestenfalls von einem Hinweis sprechen.

Eine Häufung von Beobachtungen deutet auch der Bericht der „Avifaunistischen Kommission Hessen – Kurzbericht 2005 – 4/2009 – Stand: 22.4.2010" an, der ebenfalls insgesamt vier Daten (aus den Jahren 2003, 2004, 2007 und 2009) aufführt, von denen drei noch der Anerkennung harren.

Man mag die Zunahme der Funde für Zufall halten oder nicht: Sie stehen aber in interessantem Einklang mit den zuweilen sehr gewagt erscheinenden Prognosen von HUNTLEY et al. 2007) („A Climatic Atlas of European Bredding Birds"), die für den bis kurz nach Mitte des 20. Jahrhunderts (in Mitteldeutschland nach GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1977 um 1968, in Westdeutschland schon 1954) aus weiten Teilen Mitteleuropas verschwundenen Triel bis gegen Ende des 21. Jahrhunderts eine dramatische Zunahme in Südengland, den Benelux-Ländern, in Norddeutschland und Dänemark voraussehen, die demnach auch Südschweden und die südlichen Ostseeregionen tangieren sollte. Völlig aussichtslos erscheint diese Prognose – sofern der prognostizierte Klimawandel anhält – nicht, hat es doch 1984 einen Brutversucht in Sachsen gegeben und gibt es doch in Frankreich eine intakte Pupulation im südlichen Elsass (nach L. SIMON zählt man dort zur Zeit des Abzugs ca. 120 Exemplare) und eine recht dichte Verbreitung in Nordfrankreich, wo die Art bis auf die geographische Breite von Rheinland-Pfalz als Brutvogel vorkommt. S. a. NIEHUIS (2010).

3. Literatur

AMMERSBACH, R. (1941): Die Vogelwelt des Neuhofener Altrheins. – Mitteilungen der Pollichia N. F. **9**: 57-82. Bad Dürkheim.

BOSSELMANN, J. (2006): Ornithologischer Jahresbericht 2005. – Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz, H. **16** (Berichtsjahr 2005): 17-129. Mayen.

DIETZEN, C., FOLZ, H.-G. & E. HENSS (2005): Ornithologischer Sammelbericht 2004 für Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz – Zeitschrift für Naturschutz, Beih. **33** – 2005 – Ornithologischer Jahresbericht 2004 für Rheinland-Pfalz: 5-200. Landau.

DIETZEN, C., FOLZ, H.-G. & E. HENSS (2006): Ornithologischer Sammelbericht 2005 für Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz – Zeitschrift für Naturschutz, Beih. **34** – 2006 – Ornithologischer Jahresbericht 2005 für Rheinland-Pfalz: 5-233. Landau.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas **7** Charadriiformes (2. Teil): 1-893 + Index der deutschen und englischen Vogelnamen, Wiesbaden.

GROH, G. (1965): Vogelfauna von Neustadt/Weinstraße und Umgebung. – Mitteilungen der Pollichia (III) **12**: 69-129. Bad Dürkheim.

HUNTLEY, B., GREEN, R. E., COLLINGHAM, Y. C. & S. G. WILLIS (2007): A Climatic Atlas of European Breeding Birds. – 521 S., Barcelona.

KINZELBACH, R. (unter Mitarbeit von M. NIEHUIS, N. SISCHKA, Dr. W. WILLER) (1965): Kommentierte Liste der Vögel der Pfalz. – Emberiza **1** (1/2): 5-36. Kaiserslautern.

KUNZ, A. & L. SIMON (unter Mitarbeit von B. JAKOBS): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (3): 353-657. Landau.

LIPPOK, E. (2005): Seltenheiten-Bericht der Avifaunistischen Kommission Rheinland-Pfalz für 2004. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz – Zeitschrift für Naturschutz, Beih. **33** – 2005 – Ornithologischer Jahresbericht 2004 für Rheinland-Pfalz: 217-222. Landau.

– (2006): Seltenheiten-Bericht der Avifaunistischen Kommission Rheinland-Pfalz für 2005. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz – Zeitschrift für Naturschutz, Beih. **34** – 2006 – Ornithologischer Jahresbericht 2005 für Rheinland-Pfalz: 235-242. Landau.

NIEHUIS, M. (2010): Rückkehr eines Ausgestorbenen – Boten des Klimawandels: Der Triel hätte in der Pfalz gute Brutmöglichkeiten. – Zurzeit noch selten gesichtet. – Die Rheinpfalz – Nr. 208 – Marktplatz Regional [Ausgabe Germersheim] – Mittwoch, 6. Oktober 2010 Bad. siehe z. B. auch Die Rheinpfalz – Nr. 232 – Marktplatz Regional [Ausgabe Bad Bergzabern] – Mittwoch, 8. September 2010.

ZUMSTEIN, F. (1922): Die Vogelwelt von Bad Dürkheim und Umgebung. – Mitteilungen der Pollichia N. F. **1**: 5-28. Bad Dürkheim.

– (1928): Seltene Vogelarten aus der Pfalz. – Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern **1**: 157-164. München.

Manuskript fertig gestellt am 4. Juli 2010.

Anschriften der Verfasser:
Dr. habil. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler
Karl-Heinz STAHLHEBER, Sauerbruchstraße 3, D-76870 Kandel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred, Stahlheber Karl-Heinz

Artikel/Article: Nachweis des Triels - Burhinus oedicnemus - in der Pfalz 1429-1432